

Video-Schutzanlage für die Haltestelle Stadtmitte

Mit Video-Schutzanlagen will die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG) künftig gezielt gegen Vandalismusschäden und Übergriffe vorgehen. Nachdem bereits 50 Stadtbahnwagen eine solche Anlage erhalten haben, rüstet die AVG nun als zweite Stufe ihres Sicherheitskonzeptes auch ausgewählte Haltestellen mit Video-Schutzanlagen aus. Hierdurch will die AVG Vandalismusschäden eindämmen, das Sicherheitsgefühl von Kunden und Mitarbeitern erhöhen, gewaltbereite Personen einschrecken sowie eine verbesserte Strafverfolgung bei Vandalismus und Übergriffen ermöglichen. Als zweite Pilotanlage auf dem AVG-Netz geht nun die Video-Schutzanlage am Haltepunkt Bretten Stadtmitte in Betrieb.

Mit einem Kostenaufwand von rund 26.000 Euro wurden hier vier stationäre Kameras installiert. Die Kamerabilder werden im Ringspeicherprinzip aufgezeichnet und somit spätestens nach 72 Stunden automatisch gelöscht. Ausgewertet werden diese Aufzeichnungen nur, wenn ein konkretes Vorkommnis vorliegt. Lediglich die für die Beweissicherung erforderlichen Sequenzen dürfen extrahiert und bis zum Abschluss eines straf- bzw. zivilrechtlichen Verfahrens aufbewahrt werden.

Sorgfältig beachtet werden hierbei die Bestimmungen der Datenschutzgesetze sowie die Persönlichkeitsrechte von Kunden und Mitarbeitern. Aus diesem Grund hat nur ein sehr eingeschränkter Personenkreis Zugang zu den Aufnahmen. Dabei gilt das Vier-Augen-Prinzip, so dass Datenmissbrauch durch einen einzelnen Mitarbeiter ausgeschlossen ist. Die Auswertung der Aufzeichnungen erfolgt auf einem Stand-Alone-PC ohne Netzwerkanbindung.

Als technische Besonderheit bietet die Brettener Video-Schutzanlage eine Fernüberwachung der Funktionsfähigkeit. Bei Beschädigungen erfolgt automatisch ein stiller Alarm per SMS, so dass Einsatzkräfte umgehend vor Ort sein können.